

würde bestimmt gleich munter werden. Denkste. Stattdessen kitzelten ihn schon wieder die Sonnenstrahlen und er gab ein weiteres, beherztes Nießen von sich. Gott, wieso musste man von sowas andauernd nießen? Wenn er jetzt noch einmal nießen würde, dann traf auf ihn auch mal der ‚Wer dreimal nießt, ist doof!‘-Spruch zu.

Na ja, und wenn. Es war ja doch keiner hier, der ihm das später ständig unter die Nase reiben konnte. Also konnte er das durchaus noch mal ungeniert geschehen lassen.

Und wieder einmal hatte er sich geschnitten. Grummelnd wurde er wieder nach hinten befördert und lag nun verdattert an die Decke starrend in seinem Bett. Ein kräftiger Arm lag über seiner Brust und ein mürrischer Laut drang an sein Ohr. Dann spürte er warmen Atem an seiner Wange und stutzte. Irgendwie war das doch gar nicht möglich. Wer um alles in der Welt war so dreist, sich in sein Bett zu legen? Wer war so lebensmüde und hatte sich in seine Wohnung getraut?

Ganz langsam drehte er den Kopf zur Seite und bei diesem Anblick entwich jegliche Farbe aus seinem Gesicht. Kami-sama! Wie war das denn passiert? Wieso in Gottes Namen lag der Kerl hier in seinem Bett?

So ganz realisierte er noch nicht, was hier los war. Verwirrt schaute er sich im Raum um. Hai, er war zu einhundert Prozent in seinem Schlafzimmer. Das war sein Kleiderschrank. Das waren seine Vorhänge. Das war sein Bett. Das war Sabus Körbchen, das dort in der Ecke stand. Das war sein Hund Sabu-chan, der dort friedlich drin schlummerte. Also konnte es doch wirklich auch nur sein Schlafzimmer sein.

Und so drehte er sich abermals zur Seite. Er wollte scheinbar prüfen, ob das hier wirklich wahr war oder ob er noch träumte.

Doch der Anblick löste sich nicht in Luft auf. Er war wirklich nicht alleine und es war wirklich der Arm, der hier auf ihm lag, ihn vorsichtig in die Kissen drückte und dort hielt. Allerletzte Überprüfung. Der Sänger kniff sich in den Arm und fiepte auf. Nein. Das hier war wirklich kein Traum. Das war Realität. Aber wie...? Und warum...? Und weshalb...?

So ganz konnte er das alles nicht nachvollziehen. Gestern Abend war das doch noch ganz anders gewesen. Warum also lag er hier, als wäre gar nichts gewesen?

Wieder drehte er den Kopf weg. Und wieder starrte er an die Decke. Doch dieses Mal überlegte er genau, was eigentlich geschehen war. Was gestern, nachdem er mit Kai gesprochen hatte, weiter passiert war.

~ Flashback 1~

Ruki hatte Miyavi in die Küche gezogen, denn Nao sah ziemlich fertig aus und Kai wollte sich sicher unter vier Augen mit dem anderen Drummer unterhalten. Die Probleme Nao's waren wohl auch nicht so ganz ohne. Sonst würde ihr Leader sie auch ohne weiteres da behalten. Aber die Sache schien ernsthafter zu sein. Also sah er sich gezwungen, die Zeit mit Miyavi in der Küche zu verbringen. Er war ja auch schon wieder besser drauf. Irgendwie hatte Kai ihn wieder aus seinem Loch rausgeholt und er hatte ihm ja versprochen, dass der Bassist noch was hinter die Ohren bekam. Und Kai machte das immer sehr gewissenhaft.

Nun lehnte er hier am Fenster und zog genüsslich an seiner Zigarette. Doch es

herrschte Stille zwischen dem Solokünstler und dem kleinen Sänger. Ein bisschen unangenehm war das schon. Wollten sie sich jetzt die ganze Zeit anschweigen? Oder würden sie auch mal ein paar Worte miteinander wechseln?

„Du, Miya?“, durchbrach der Kleinere das Schweigen.

Der Größere schaute auf. Er hatte sich an den Schrank gelehnt und schien scheinbar sehr interessiert auf Kai's Photowand, die über seinem Esstisch hing, zu starren. Dort waren unzählige lustige Bilder von Gazette und den anderen Bands der PS Company verewigt worden. Über all diesen prangte in großen Lettern ‚Alles Gute zum 27. Geburtstag!‘.

„Hai?“, fragte er und starrte weiter auf die riesige Leinwand. Überall war der Leader von the Gazette mit einem anderen Mitglied der PSC zu sehen. Nur von ihnen beiden waren am meisten Bilder drauf. Okay, lag wohl auch daran, dass sie viel zusammen rumhingen und sich auch so super verstanden. Kai war jemand, mit dem er auch jeden Scheiß machen konnte. Und das mochte er an dem Kleineren so sehr.

Ruki beobachtete den Gitarristen misstrauisch. Irgendwie sah er nachdenklich aus. Das kannte man doch gar nicht von dem hyperaktiven Kreativkopf der PSC. Sonst hatte er doch immer nur ein fettes Grinsen im Gesicht und machte Witze. Das war ein wirklich unheimlicher Anblick.

Neugierig folgte sein Blick dem des Größeren und nun sah er, worauf er die ganze Zeit starrte. Eigentlich war es ja auch offensichtlich. Die Wand, die dort hing, war ziemlich groß und verdammt bunt gehalten. Das Miyavi sich für sowas begeistern konnte, war klar. Er lief ja auch andauernd wie ein Papagei rum. Er hatte wohl ein ausgeprägtes Faible für bunt.

„Auch wenn das jetzt 'ne ziemlich doofe Frage ist, aber... wieso bist du eigentlich andauernd bei Kai?“, fragte er ihn direkt. Dies lag dem Vocal schon ziemlich lange auf der Zunge. Es war mehr als offensichtlich, dass sie so viel Zeit miteinander verbrachten. Auch wenn es ihn verwunderte, wie Kai das mit dem Hibbelfritzen immer so lange aushielt und sich eigentlich nie über ihn beschwerte. Vielleicht war der Drummer der Erste, der wusste, wie man den Solokünstler händeln musste. Gab es dafür ein Patentrezept? Wenn ja, dann müsste er doch mal Kai fragen, wie das ging. Das würde er nämlich auch mal gebrauchen können.

Er zog die Stirn in Falten. Doch den Blick wandte er nicht von seinem eigentlichen Objekt der Begierde. Dann zuckte er nur mit den Schultern. Was sollte er darauf auch schon antworten? Er wusste es selbst nicht. Er war einfach nur gerne bei ihm. Ob sie nun Blödsinn verzapften oder nicht. Mit Kai wurde ihm irgendwie nie langweilig. Aber trotzdem wollte er nicht länger über dieses Thema sprechen. Irgendwann würde er das sicher auch mal schnallen, was Phase war. Jetzt aber nicht.

Dann schaute er doch zu Ruki und grinste breit.

„Schon mal was von der Aktion ‚Saubere Welt‘ gehört?“, fragte er ihn und musste jetzt schon lachen. Irgendwie fand er das einfach nur witzig.

Ruki allerdings fehlten gerade die Worte. Das war ein Themenwechsel, der sich gewaschen hatte. Nur irgendwie verstand er nicht, wie er jetzt gerade auf dieses Thema zu sprechen kam.

„Ano... Wie kommst du jetzt darauf?“, fragte er irritiert.

Doch Miyavi grinste nur weiter. „Is doch egal.“, wehrte er ab und Ruki schüttelte nur den Kopf. Wie konnte man eigentlich so schnell von einem zum anderen Thema wechseln? Manchmal fragte er sich, was da in dem Kopf des Anderen so abging. Scheinbar pures Chaos. Sonst war das ja eher unwahrscheinlich.

Doch noch bevor er seinen Gedanken weiter nachgehen konnte, fing Miyavi auch schon wieder an, zu lachen.

„Warum lachst du so blöd?“, fragte er ihn. Der Größere grinste nur und hielt sich den Bauch.

„Kennst du diese komische Band? Nennt sich ‚Tokio Hotel‘ oder so ähnlich. Sehen echt lustig aus, die Kerle. Aber da gibt es so etwas voll Witziges. Hat mir letztens Keiyuu erzählt. Wusste gar nicht, dass es sowas auch gibt.“

Ruki war jetzt völlig irritiert. Er hatte noch nie etwas von einer solchen Band gehört. Wo sollte die eigentlich herkommen? Und was hatte das jetzt mit der Aktion ‚Saubere Welt‘ zu tun?

Seinen Blick schien auch sein Gegenüber deuten zu können. Und schon hallte lautes Gelächter durch den kleinen Raum. „Okay, ich versteh schon. Ist ja auch nicht so wichtig. Der Witz is eh viel geiler und die Band auch eher uninteressant.“, merkte er noch an.

So langsam war er genervt. Musste er denn immer aus einer Mücke 'nen Elefanten machen? Hoffentlich waren Kai und Nao bald fertig und er würde den Quälgeist wieder an Kai abtreten können.

„Nun red' schon. Scheinst ihn ja unbedingt loswerden zu wollen.“, murrte er. Irgendwie hatte er jetzt schon Mitleid mit der Person, die das Glück hatte und ihr Leben mit dem Kerl verbringen würde. Das musste reichlich überlegt sein. Vor allem gut überlegt.

Weiter kam er schon gar nicht mehr, da fing Miyavi auch schon an zu erzählen.

„Es gehen sechs ‚Tokio Hotel‘ Fans nebeneinander auf der Straße,
kommt ein Auto vorbei.

Wusch! Fährt Zwei um!

Was war das für ein Auto?

Opel: Macht die Straßen sauber.

Die anderen Vier gehen weiter.

Kommt noch ein Auto vorbei.

Wusch! Fährt wieder Zwei um!

Was war das für ein Auto?

BMW: Freude am Fahren!

Da denken sich die anderen Zwei:

Wir sind intelligent,

jetzt gehst du auf die eine Seite und ich bleibe auf dieser,
dann können sie uns nicht erwischen!

Dann kommt wieder ein Auto.

Wusch! Fährt das Auto Beide um!

Was war das für ein Auto?

Toyota: Nichts ist unmöglich!

Und vom wem wird das alles finanziert?

Raiffeisenbanken, wir machen den Weg frei!“

Der Größere lachte lauthals. Scheinbar hatte es ihm gefallen. Nur Ruki fragte sich gerade, wie der Typ auf solche doofen Witze kam? Kami-sama. Manchmal war der wirklich ein Mysterium und in seinem Kopf musste wohl ein hiesiges Labyrinth sein. Sonst würde er sich das wirklich nicht erklären können.

Aber es ließ ihn schmunzeln.

Miyavi war zwar äußerlich ein erwachsener Man, doch er würde wohl in seinem Inneren immer ein Kind bleiben. Irgendwie war das ja auch beneidenswert. So schien er in seinem Leben wohl jede Menge Spaß zu haben.

„Sag mal, Miya. Wie schaffst du das eigentlich, immer so gut drauf zu sein? Irgendwie hast du immer ein Lächeln auf den Lippen. Wie machst du das?“, fragte er ihn direkt. Das konnte er sich nämlich wirklich nicht erklären.

Und wieder grinste er ihn breit an. „Das kann ich dir erklären.“ Und schon legte er los.

*

Ruki war wirklich erstaunt. Es war ein ziemlich simples Rezept, dass Miyavi da hatte. Vielleicht sollte er das ja auch mal ausprobieren.

Das ging ihm durch den Kopf, als er endlich in seiner Wohnung war. Jetzt stand er unter der Dusche und wollte danach auch gleich ins Bett gehen. Es war schon spät und so langsam sollte er schlafen. Morgen würde wieder so einiges anstehen. Da musste er fit sein. Und vor allem wollte er sehen, wie Kai den Bassisten rund laufen ließ. Darauf war er am meisten gespannt.

Das warme Wasser tat unglaublich gut und er duschte erst einmal ausgiebig.

Mit geschlossenen Augen reckte er sich den Wasserstrahlen entgegen und schäumte sich mit seinem Lieblingsduschbad ordentlich an. Sanft fuhren seine Hände dabei über seinen Körper. Das tat wirklich gut.

Und nicht nur das. Auch das Gespräch mit Kai hatte ihn beruhigt. Aber Miyavi hatte wohl den größten Anteil daran, dass er jetzt wieder besser drauf war. Nachdem er ihm erzählt hatte, was sein Patentrezept für ein Dauergrinsen mit unglaublich langanhaltender guter Laune war, ließ er noch ein paar Witze ab und Ruki musste wirklich lachen. Manchmal tat Miyavis Nähe also auch gut. Vielleicht hielt Kai es deshalb immer so lange mit ihm aus.

Er war gerade dabei, sich den Schaum aus den Haaren zu spülen, als es plötzlich an der Tür klingelte. Irgendwie war das gerade ein ziemliches Déjà-vu-Erlebnis, das er da hatte. Allerdings war er sich sicher, dass um diese Uhrzeit kein gewisser Gitarrist vor seiner Tür stehen konnte. Für Uruha war es eindeutig nicht die Zeit. Der würde eher in einer Disco bis in den Morgen tanzen oder eine neue Braut abschleppen.

Und Aoi konnte es auch nicht sein. Der würde sich im Moment wohl eher mit seinen Kopfschmerzen beschäftigen. Und darum beneidete er ihn wirklich nicht.

Dann blieb also nur Kai. Gut, dem würde er anstandslos die Tür öffnen.

Und so drehte er das Wasser aus und steig aus der Dusche. Hastig legte er sich ein Handtuch um die Hüften und rubbelte seine Haare etwas trocken. Ziemlich zerstrubbelt kam er aus dem Badezimmer und schlappte in seinen Plüschpantoffeln zur Tür.

Es war mitten in der Nacht. Also konnte es wirklich nur Kai sein. Nur ihr Leader machte

sich so spät noch auf die Socken, um einen seiner Schützlinge aufzusuchen. So betätigte er, ohne nachzufragen, den Summer und öffnete seine Wohnungstür einen Spalt breit. Kai wusste ja, dass er dann im Wohnzimmer auf ihn warten würde. So war das ja immer.

Ruki stapfte ins Schlafzimmer, rubbelte sich trocken und schlüpfte schnell in ein paar frische Klamotten. Da er aber gleich Schlafen gehen wollte, reichten eine Boxer und ein einfaches Shirt. Mehr brauchte er heute nicht mehr. Schließlich wollte er doch gleich schlafen gehen. Und Kai würde sicher auch nicht lange bleiben.

Lächelnd tapste er ins Wohnzimmer. „Was treibt dich denn noch so spät hierher?“, fragte er und schaute erst dann auf.

Jegliche Farbe entwich seinem Gesicht und er zitterte mit einem Mal. Seine Hände ballten sich zu Fäusten und Wut stieg in ihm auf. „Was willst du hier?“, knurrte er und warf einen ziemlich finsternen Blick zu seinem Gegenüber, der da auf seinem Sofa saß und ihn anschaute.

Es war Reita. Wieso hatte er nicht einfach die Tür zugelassen? Wieso hatte er nicht einfach mal gefragt, wer ihm dort einen Besuch abstatten wollte? Nein, Ruki hatte darauf vertraut, dass es Kai war. Doch der war es nicht. Es war die Person, die er jetzt eigentlich überhaupt nicht sehen wollte. Dank Miyavi und Kai hatte er ihn vorerst aus seinem Kopf gestrichen gehabt. Jetzt saß er hier in seiner Wohnung, auf seinem Sofa.

~ Flashback 1 Ende ~

Bis hierher kam er also noch. Daran erinnerte er sich mittlerweile wieder. Bis dahin war auch alles okay. Aber was kam dann? Wieso lag der Kerl jetzt neben ihm?

Nachdenklich fuhr er sich mit den Händen durchs Haar und dann über sein Gesicht. Dabei zog er eine leichte Grimasse.

Nochmals drehte er den Kopf zur Seite. Irgendwie war das so unreal. Wieso lag der hier in seinem Bett? Irgendwie war doch da was nicht so ganz in Ordnung.

Nun versuchte er, sich abermals an den Rest zu erinnern. Vielleicht würde ihm dann einfallen, was weiter passiert war.

~ Flashback 2~

Eine ganze Weile stand Ruki in seinem Wohnzimmer und starrte Reita an. Dieser tat es ihm gleich. Nur mit dem Unterschied, dass der Bassist saß. Beide schwiegen und regten sich nicht. Ruki hatte dies auch nicht vor. Reita hatte ihm doch ein wenig weh getan und da wollte er seinem besten Freund nicht näher kommen, als es nötig war. Und jetzt hatte er wirklich nicht das Bedürfnis, ihm näher zu kommen. Diesen Abstand von drei Metern empfand er doch als angemessen. Und er würde sich hüten, sich von hier in dessen Richtung zu bewegen. Das konnte er sich abschminken. Nicht mit ihm.

Reitas Augen waren glasig und ein wenig schwankte er auf dem Sofa hin und her. Irgendwie kam ihm das spanisch vor. Doch er wollte ihm nicht zu nahe kommen. „Reita?“, fragte er deshalb zögerlich. Dieser hob den Kopf, legte ihn leicht in die Schräge und grinste mit einem Mal merkwürdig. Es sah eher aus wie eine Grimasse. Jetzt wusste er, dass da wirklich etwas nicht stimmte.

Langsam kam er ihm nun doch näher. Allerdings hielt er noch immer einen gewissen

